Jahrgangsstufe 6

Abkürzungen:

FB: Bildungssprache und sprachsensibler Fachunterricht: Förderung des Erwerbs der Bildungssprache

HS: Bildungssprache und sprachsensibler Fachunterricht: Aufgreifen und Berücksichtigen sprachlicher Kompetenzen von Schüler/-innen anderer Herkunftssprachen

LL: Lernen lernen

Unterrichtsvorhaben I:

Das Evangelium breitet sich aus - die Anfänge der Kirche

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Anfänge der Kirche

Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Grundmotive und Gestalten der Bibel

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche (SK 4),
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen (SK 7),
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte (MK 1),
- finden selbstständig Bibelstellen auf (MK 2),
- erschließen und deuten angeleitet künstlerische Darstellungen (MK 4),
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen (MK 6),
- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen (UK 1),
- nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung (MKR 2.3,2.4,5.2),
- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen (MKR 2.1, 2.2)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes (K20),
- erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche (K21),

- beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten (K22),
- erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu (K23),
- erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen den christlichen Glauben zu leben (K 31),
- konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes (K 35),
- beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, mit Gott auf dem Weg zu sein (K 36),
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K 38).

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Pfingstereignis, Kontrasterzählung zu Turmbau zu Babel ggf. Leben in der jungen Kirche /Gemeinde (z.B. FB: inhaltlicher Vergleich von Texten anhand von Fragen, Gegenüberstellung in einer Tabelle)
- Paulus: glühender Verfolger – leidenschaftlicher Verkünder des Christentums (Stephanus – Damaskus – Paulus als Missionar – Apostelkonzil), Paulus und Onesimus, Paulus und die Korinther (z.B. FB und LL: mündliche Verbalisierung der Missionsreisen des Paulus anhand von Karten; ein fachliches Problem (mündlich oder schriftlich) verbalisieren und aushandeln beim Thema Apostelkonzil
- Ggf.: Christen im Konflikt mit der römisch-hellenistischen Kultur/Religion: Glaube an den einen Gott – Opferkult (ggf. FB: ein fachliches Problem lösen und mündlich verbalisieren: Gerichtsverhandlung)
- Ggf. Bilderverbot/ christliches Gottesbild – römische Götterbilder
- Ichthys: FB und LL: Kennzeichen und Funktion von Symbolen
- Verfolgungen von Christen
- Kaiser Konstantin
- Ggf. St. Martin – vom römischen Soldaten zum christlichen Bischof
- Ggf.: Das Christentum wird Staatsreligion

Didaktisch-methodische Anregungen:

- Ggf. FB und LL: Erstellen einer Zeitleiste
- FB und LL: Darstellbarkeit religiöser Erfahrungen anhand des Damaskuserlebnisses thematisieren
- FB und LL: : kriteriengeleitete Bildanalyse zu Pfingstbildern, z.B. Arnulf Rainer, Pfingsten 1995/98
- FB: Übertragen der Pfingstsequenz in Bildern
- FB: Personalisierung, etwa durch szenisches Spiel
- Ggf. Gestalten eines Spieles zu Paulus

Kooperationen:

Ggf. Kooperation mit dem Fach Geschichte

Jahrgangsstufe 6

Abkürzungen:

FB: Bildungssprache und sprachsensibler Fachunterricht: Förderung des Erwerbs der Bildungssprache

HS: Bildungssprache und sprachsensibler Fachunterricht: Aufgreifen und Berücksichtigen sprachlicher Kompetenzen von Schüler/-innen anderer Herkunftssprachen

LL: Lernen lernen

Unterrichtsvorhaben II:

Christsein in der Gemeinde – auch heute noch?

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Leben in der Gemeinde

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

Zeitbedarf: ca. 7 Stunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt (SK 2),
- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens (SK 5),
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis (SK 8),
- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten (SK 9),
- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen (UK 1),
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK 4),
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese (HK 4),
- nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung (MKR 2.3, 2.4, 5.2).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens (K 25),
- nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde (K 26),

- unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache (K 28),
- beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums (K 29),
- zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf (K 30),
- benennen Beispiel von ökumenischer Zusammenarbeit (K 31),
- reflektieren eigene Erfahrungen mit der Kirche (K 34),
- zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden (K 10),
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen (K 13).

Vereinbarungen der Fachkonferenz

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- „Weihnachten war ich in der Kirche“ – Erfahrungen mit der eigenen Gemeinde
- Alltagsräume und „Andersräume“ – Raumerfahrungen in profanen und sakralen Räumen
- Erkundungen eines „heiligen Raumes“ – Elemente des Kirchenraums
- Katholisch, evangelisch – zwei Kirchenräume im Vergleich
- Altar, Ambo, Taufbecken und Opferstock – Grundaufgaben der Gemeinde (ggf. Wortliste)
- Die Feier des Lebens – die Eucharistiefeier (ggf. FB und LL: Ausdrucks- und Inhaltsseite von Symbolen/symbolischen Handlungen tabellarisch erfassen)
- Ganz konkret – Vorstellung einer Gemeinde und ihrer (Jugend-) Arbeit (ggf. FB und LL: Lernplakat erstellen)
- Ein „Haus aus lebendigen Steinen“ – Interviews mit Menschen in der Gemeinde (ggf. beide Konfessionen) führen
- Ökumene: gemeinsam geht vieles besser

Didaktisch-methodische Anregungen:

- Kirchenraumpädagogisches Arbeiten, z.B. Katja Boehme: Kirchenräume erschließen, in: Ludwig Rendle (Hrgs.): Ganzheitliche Methoden im RU, München, 6. Aufl. 2014, S. 230-244; Rupp, Hartmut: Handbuch der Kirchenpädagogik,Stuttgard 2006; Margarethe Luise Göcke-Seischab, Kirchen erkunden – Kirchen erschließen, Köln 2010.
- Interviews führen
- Ggf. einen „Kirchenführer“ erstellen

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

Ggf. Besuch einer evangelischen und einer katholischen Kirche

Jahrgangsstufe 6

Abkürzungen:

FB: Bildungssprache und sprachsensibler Fachunterricht: Förderung des Erwerbs der Bildungssprache

HS: Bildungssprache und sprachsensibler Fachunterricht: Aufgreifen und Berücksichtigen sprachlicher Kompetenzen von Schüler/-innen anderer Herkunftssprachen

LL: Lernen lernen

Unterrichtsvorhaben III:

Wie andere ihren Glauben leben – Jüdisches und muslimisches Leben in unserer Gesellschaft

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Glauben und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- Unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens (SK 5),
- Erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten (SK 9),
- Nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (HD 2),
- Achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend (HK 3),
- Nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung (MKR 2.3, 2.4, 5.2).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben,
- vergleichen Ausstattung und Funktion einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee,
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens,

- nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung,
- erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag,
- reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen,
- erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern.

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Ermittlung der Lernausgangslage: Juden, Christen und Muslime – Was wir voneinander wissen und gern wissen würden,
- Vorurteile identifizieren und ihren Ursprung ergründen,
- Synagoge und Moschee als liturgische Räume kennenlernen und in ihren Funktionen vergleichen,
- Grundvollzüge religiösen Lebens (Fasten, Gebet, Wallfahrt, Almosen, Bekenntnis),
- Beten, aber wie? Gebetshaltungen und –utensilien und ihre Bedeutung im Vergleich
- Feste feiern im Jahresverlauf
- Speisevorschriften
- Die Bedeutung von Thora, Bibel und Koran für die Religionsgemeinschaften
- Bedeutung Abrahams für die drei Weltreligionen

Didaktisch-methodische Anregungen:

- Virtuelle Rundgänge durch Synagoge und Moschee
- Videomitschnitte aus Gottesdiensten und Gebeten

Hinweise auf außerschulische Lernorte, ggf.:

- Besuch einer jüdischen/muslimischen Gemeinde
- Besuch eines jüdischen/muslimischen Museums/ Gartens der Religionen

Jahrgangsstufe 6

Abkürzungen:

FB: Bildungssprache und sprachsensibler Fachunterricht: Förderung des Erwerbs der Bildungssprache

HS: Bildungssprache und sprachsensibler Fachunterricht: Aufgreifen und Berücksichtigen sprachlicher Kompetenzen von Schüler/-innen anderer Herkunftssprachen

LL: Lernen lernen

Unterrichtsvorhaben IV:

Der Traum von einer besseren Welt – Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag für die Menschen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche,
- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt,
- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägte Lebenshaltung,
- nutzen digitale Medien zur Erschließung religiös relevanter Themen,
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte,
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben
- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen (MKR 2.1, 2.2)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt
- Die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Grundmotive und Gestalten der Bibel

Zeitbedarf: ca. 7 Stunden

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche (SK 1),

- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt (SK 2),
- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK 6),
- nutzen digitale Medien zur Erschließung religiös relevanter Themen (MK 5),
- bewerten einfach ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte (UK 2),
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK 4).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes,
- zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf,
- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung,
- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt,
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute

Vereinbarungen der Fachkonferenz

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Staunen – Die Vielfalt und Schönheit der Natur erfahren (z.B. anhand von Dokumentarfilmen oder Unterrichtsgängen),
- Der Kosmos – so groß und doch so klein; eine naturwissenschaftliche und theologische Annäherung,
- Die Welt als Schöpfung Gottes – die Botschaft der Bibel (z.B. Gen 1, Spr 8,22-31, Ps 8),
- „Und siehe, es war sehr gut“ (Gen 1,22b): Ist das heute auch noch so?
- Der Herrschaftsauftrag als Verantwortung des Menschen für die Schöpfung
- Was können wir tun? (ggf. FB: Lernplakate, Schaufensterbummel)

Didaktisch-methodische Anregungen:

- Z.B. „Planet Earth“ (BBC)
- Z.B. „Genesis. Woher kommen wir? Milliarden von Jahren sichtbar gemacht“, Frankreich 2004
- Z.B. intertextuelle Erarbeitung des Schöpfungsmotivs in biblischen Texten: Schöpfungstexte der Genesis, Schöpfungspsalmen 8,19,22,104; Buch der Sprüche 8,22-31, Weish 13, Mt 6,25-36
- Z.B. kreative Umsetzung biblischer Texte, Gestaltung eigener Psalmen
- Z.B. Arbeit mit Liedern zur Schöpfung („Laudato si“)
- Z.B. Internetrecherche zu Projekten des Umweltschutzes in der eigenen Umgebung (etwa: Denaturierung Rüpingsbach)

Kooperationen:

- Ggf. Projekte zum Umweltschutz in der näheren Umgebung besuchen
- Ggf. fächerverbindendes Lernen mit Biologie und Erdkunde